

## Moralische Emotionen

- Katrin Schulz -

Moralische Emotionen wie Bewunderung, Stolz, Mitleid, Empörung, Scham oder Schadenfreude sind bedeutsamer Bestandteil sozialer Interaktionen. Es gibt eine Reihe von Arbeiten, die sich intensiv mit einzelnen dieser Emotionen auseinandersetzen, ein integrierender Ansatz bezogen auf diese Gruppe von Emotionen fehlt bislang. Unsere Arbeitsgruppe schlägt nun eine Taxonomie der moralischen Emotionen vor, die sowohl eine Klassifikation in einzelne Untergruppen von moralischen Emotionen erlaubt, als auch die gemeinsamen Entstehungsbedingungen der moralischen Emotionen beinhaltet. Dabei beziehen wir uns auf das Konzept der naiven Handlungstheorie von Fritz Heider (1958) und untersuchen im Wesentlichen den Einfluss (1) des moralischen Standards einer Handlung, (2) der Zielerreichung einer beabsichtigten Handlung und (3) der investierten Anstrengung in dieses Ziel. Dazu beinhaltet die Dissertation vier Untersuchungen:

- Die Untersuchung der moralischen Emotionen Stolz, Scham, Schuld und Reue sowie Bewunderung, Respekt, Stolz, Mitleid, Ärger, Empörung, Verachtung, Ekel und Schadenfreude in Abhängigkeit vom moralischen Standard einer Handlung, der Zielerreichung dieser Handlung und der investierten Anstrengung anhand (1) abstrakter Szenarien (N = 91 Studierende) und (2) realistischer Szenarien (N = 91 Studierende)
- Die Untersuchung moralischer Emotionen (Bewunderung, Respekt, Stolz, Mitleid, Ärger, Empörung, Verachtung und Schadenfreude) anhand einer Analyse autobiographischer Erinnerungen (N = 300).
- Die Untersuchung moralischer Emotionen (Bewunderung, Respekt, Stolz, Mitleid, Ärger, Empörung, Verachtung und Schadenfreude) in der Schule anhand von (1) Lehrern (N = 60), (2) Grundschulern (N = 88) und (3) Schülern weiterführender Schulen (N = 191).
- Die Analyse zweier spezifischer Emotionen (Schadenfreude und Mitleid) anhand von N = 100 Kindern von 4 bis 8 Jahren.